

Messerscharfe Parodie für die Meinungsfreiheit. „Ich sag einfach Nö!“

Carmen spielt Carmen, unter diesem Titel lief die Premiere der Kabarettistin Carmen Ruth am 24.11.2011 in Reichenbach.

Auf der Bühne erscheint Carmen Ruth, ganz in Schwarz.

Die Kabarettistin leitet ihr Programm ein durch eine wortgewandte Darstellung eines typischen Abends wenn sie ihr Programm in anderen Städten spielt und welche Herausforderungen es mit sich bringt, denn sie bringt einiges für ihren Auftritt mit: Boxen, Gitarre mit Gitarrenständer Noten mit Notenständer, etc..

Sie zeigt damit auf erfrischende Art und Weise, wie sie z.b. in Unterickelsheim mit den Widerständen der Unterickelsheimer zurecht kommen muss, allein als Frau, allein mit dem ganzen Gepäck und bringt das Publikum damit zum Lachen.

Die Künstlerin und im wahren Leben Musiklehrerin erzählt von Carmen aus der gleichnamigen berühmten Oper, welche die Leitfigur ihres brandaktuellen Programms darstellt. Carmen die am Ende von ihrem verlassenen Liebhaber erstochen wird.

In sekundenschnelle verwandelt sie sich in Carmen die rassige Spanierin und parodiert diese Figur als mutige Frau die keine Angst vor dem Tod hat, nein vielmehr wünscht sie sich einen Mann der sie aus Leidenschaft zur Strecke bringt. Dazu bezieht sie auf wundervolle Weise einen Mann aus dem Publikum ein, der sie letztendlich zwar nicht ersticht, aber mit ihrer messerscharfen Zunge zurecht kommen musste.

Sie wünscht sich mehr Messer in Deutschland. Mehr messerscharfe Argumente und Meinungen. Als Pondon erzählt sie, spitz über ein Lehrerkabarett, welches auf seichtem Humor basiert um die Lacher auf jedenfall auf dessen Seite zu wissen. Um dieses Theater zu beschreiben greift sie zu ihrem imaginären Messer und sezziert das Szenario so, dass das Publikum sich über die wahrheitsgerechten Häppchen amüsiert.

Somit fordert sie das Publikum auf auch mal Nö zu sagen, nicht alles zu bejahen, damit spricht die Künstlerin vor allem die Frauen an sich durchzusetzen.

Mit ihren verfassten Liedern, untermalt mit Gitarrenspiel oder dem unvergleichlichen Klang einer Ukulele, versprüht sie teilweise Angst und Schrecken auf der Bühne wenn es darum geht, den Menschen den man nicht mag zu töten oder, dass sie gerne eine Jalousie wäre um die ganzen Grausamkeiten die auf der Welt passieren, welche sie im Detail aufzählt, zu sehen.

Auf der anderen Seite bezaubert sie durch Visionen in ihren Liedern, in die Welt zu ziehen, sich etwas zu wünschen, als starke Frau die ihren Weg geht um Wunder zu erleben. Fernab vom Lehrerkabarett und Jalousien.

Carmen Ruht inspiriert in ihrem neuen Programm durch den Kontrast der Welt zu begegnen, plädiert für Meinungsfreiheit und Mut und nennt die Dinge, auch die über die normalerweise keiner sprechen möchte, beim Namen.

Eine Frau die mit ihrem Humor besticht. Die bereit ist für ihre Meinung zu töten und selbst zu sterben. Das gibt sie vor allem den Frauen mit auf den Weg und bittet das Publikum einstimmig zum Nö!